

3. Juni 1916

Die Gebarung der Österreichischen Viehverwertungsgesellschaft.

Erst nach Mitternacht kam es in der gestrigen Gemeinderatssitzung zur Abstimmung über den von Vizebürgermeister Rain vorgelegten Bericht über die Gebarung der allgemeinen Österreichischen Viehverwertungsgesellschaft im Jahre 1915. Gegenüber dem Antrage des Referenten wurden Gegenanträge vom Gemeinderat Spelowsky gestellt, die zuerst zur Abstimmung gelangten.

1. Der Gemeinderat bedauert die Maßnahmen, durch welche einzelne Kronländer von Rinderexport nach Wien abgesperrt wurden und fordert von der Regierung die Festsetzung schon Höchstpreisen als Stall in der Gesamtmarche im Interesse der Fleischprovisionierung der großen Städte, insbesondere der Stadt Wien. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Der Magistrat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird beauftragt, mit dem k.k. Ackerbauministerium bezüglich der Verwendung der Uberschüsse der Allg. Österr. Viehverwertungsgesellschaft unverzüglich in Verhandlungen zu treten, dahingehend, daß diese Ertragsüberschüsse sowohl in Gegenwart als auch in Zukunft der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für Approvisionierungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Dieser Antrag wurde mit einem Zusatze des Gemeinderates Ferdinand Eder angenommen, welcher betont wünschte, daß die Uberschüsse ausschließlich für Approvisionierungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

3. Der Magistrat wird weiters beauftragt, bei der allgemeinen Österr. Viehverwertungsgesellschaft dahin zu wirken, daß die Beschickung des Wiener Viehmarktes sich intensiver gestaltet und auf eine für die Bevölkerung günstige Preisbildung in erster Linie Bedacht genommen werde.

4. An das Ackerbauministerium richtet der Gemeinderat das Ersuchen, es möge durch entschiedener Handhabung seines Aufsichtswortes über die Allg. Österr. Viehverwertungsgesellschaft, besonders über das Verhältnis der Einkaufspreise zu den Verkaufspreisen die Erzielung ungerechtfertigter Gewinne verhindern.

Punkt 3 und 4 wurden ebenfalls angenommen. Dagegen wurde ein Antrag des Gemeinderates Stein, der Gemeinderat beauftragt die Vertreter der Gemeinde Wien in der Verwaltung der Viehverwertungsgesellschaft, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die während des Krieges erzielten enormen Gewinne zur Ausspeisung der bedürftigen Bevölkerungsgeschichten der Gemeinde sofort zur Verfügung gestellt werden, abgelehnt. Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkte vor der Abstimmung hiezu, das ist ein sehr gut gemeinter Antrag, aber wie wir das machen sollen, da die Generalversammlung bezüglich des Gebarungsbereiches schon Beschluß gefaßt hat, das weiß ich nicht.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Feldmarschall Erzherzog Friedrich nachstehendes Glückwünschtelegramm gerichtet: „In einer Zeit, da dank der beispiellosen Siege unserer Armeen das Morgenrot einer schöneren Zukunft unserem Vaterlande leuchtet, begehen Eure k.u.k. Hoheit den 60. Geburtstag. An diesem Tage gedenkt die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit besonderer Innigkeit und ehrfurchtvollem Danke des mächtigen, von den herrlichsten Erfolgen gekrönten Waffenschutzes, den Eure k.u.k. Hoheit ihr und dem Reiche durch die ruhmvolle Führung unserer heldenmütigen Armeen haben angeedelt lassen und entbietet Eurer k.u.k. Hoheit die ehrerbietigsten Glückwünsche. Möge der Allmächtige unsere Waffen auch fürderhin segnen und Eure k.u.k. Hoheit dem dankbaren Vaterlande viele Jahre in Kraft und Gesundheit erhalten!“

Alcis Markl. Der Vorstand der Wiener Philharmoniker vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Er war als erster Flötist der Hofoper durch lange Zeit tätig und wirkte in hingebungsvoller Weise in Vereinen der Wiener Philharmoniker, dessen Leitung er nun seit mehreren Dezennien angehört. Zum Vorstand dieser Vereinigung gewählt gelang es seinen Bemühungen, hervorragende Musiker zur künstlerischen Mitwirkung heranzuziehen. Auch an humanitärer Beziehung hat er sich ganz besondere Verdienste erworben.

Der Gemeinderat beschloß in der gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Antrage des Str. Schwer, ihm in Anerkennung der besonderen Verdienste, die er sich als Vorstand der Wiener Philharmoniker um das Wiener Musikleben sowie auf humanitären Gebieten erworben hat, das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen zu verleihen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an ihn nachstehendes Schreiben gerichtet: „An dem Tage, da Sie Ihr 60. Lebensjahr vollenden, gedenkt die Stadt Wien in dankbarer Hochachtung der Verdienste, die Sie sich um die Wiener Musikkunst und insbesondere um die Philharmoniker erworben haben, die den Ruhm Wiens als Musikstadt in aller Welt verbreitet haben. Die Stadt Wien gedenkt aber auch des edlen Wohlwollensinnes, den Sie jederzeit in Ihren Unternehmungen bewiesen haben, und der mit reiner edler Kunst aufs innigste verbunden ist. So ist der Glückwunsch, den ich Ihnen als Bürgermeister der Stadt Wien entbiete, ebenso herzlich als aufrichtig: möge es Ihnen vergönnt sein, noch recht viele Jahre Ihrem schönen Wirkungskreis erhalten zu bleiben und möge Sie Kraft und Gesundheit

begleiten noch ungezählte Jahre!“

Vom Strandbade Gänsehüfel. Das Strandbad Gänsehüfel wurde Freitag für den allgemeinen Besuch eröffnet. Aus betriebstechnischen Gründen wird heuer der Badebetrieb an Wochentagen um 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr früh beginnen.

Die neuen Fahrpreise der städt. Straßenbahn. Wie schon seinerzeit mitgeteilt, werden am 7. Juni auf der Straßenbahn die um je zwei Heller erhöhten neuen Preise für die jetzigen 14 bis 20 Heller-Karten in Kraft treten. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen macht insbesondere die Besitzer von Vorverkaufsfahrscheinen aufmerksam, daß solche Scheine nach dem 6. Juni nicht mehr verwendet werden können. Sie werden aber bei der Kartenausgabekasse der städt. Straßenbahnen 6. Bezirk Mählgasse 3 bis zum Ablauf des auf dem Scheine mittelst Lochung ersichtlichen Gültigkeitsmonates kostenlos ungetauscht oder auch um den dafür bezahlten Betrag zurückgenommen. Neue Vorverkaufsfahrscheine sind bei den Ausgabestellen bereits erhältlich. Gegenüber jener Preiserhöhung wird das fahrende Publikum, insbesondere die Arbeiterschaft, aber auch gleichzeitig eine Begünstigung in Form der Rückfahrkarte erlangen. Diese kostet 30 Heller und berechtigt an Verträgen zu einer Fahrt im Frühverkehr und zur Rückfahrt mit dem Fahrtantritt zwischen 8 und 9 Uhr abends am selben Tage, auf der gleichen Strecke. Diese muß aber nach den allgemeinen Fahrpreisbestimmungen um den Fahrpreis von 22 Hellern zurückgelegt werden können. In einem solchen Falle erspart der Fahrgast 4 Heller im Tag.

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der kommenden Woche werden städtische Kartoffeln im Bahnhofe Michelbeuern 18. Bezirk Währinger Gürtel am Dienstag, den 6. Juni 1916 in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 bis 3000 kg an Käufer abgegeben. Im Straßenbahnhofe Simmering (Zugang durch die Pickeystraße und Lorystraße) werden städtische Kartoffeln an allen Wochentagen in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 kg und darüber abgegeben. Der Preis stellt sich an beiden Verkaufsstellen bei Mengen bis 1000 kg auf 15 K per 100 kg, bei Mengen über 1000 kg auf 14 K 40 h per 100 kg; Säcke oder sonstige Behältnisse sind mitzubringen.

Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten. Bei der in der gestrigen Sitzung des Gemeinderates vorgenommenen Wahl von 6 Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten wurden Franz Xaver Fürst, Josef Hajek, Matthias Keinz, Franz Lienert, Karl Resnitschek und Kommerzialrat Josef Wild gewählt.

Vom städtischen Jugendamt. Ueber Verfügung des Bürgermeisters wurden die bisher von Präsidialbüro geführten Agenden der militärischen Jugendvorbereitung in Wien der Magistratsabteilung XIII - städtisches Jugendamt zugewiesen.

Gemeindevermittlungämter. Bei den Gemeindevermittlungämtern Mariahilf und Neubau finden in diesem Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 7., 14., 21. und 28. Juni Verhandlungen statt.

Konzert. Im Garten des den Jubiläumsspitale angegliederten Verwundetengebäudes fand am 29. d.M. ein von der Österr. Gesellschaft vom Hofe veranstaltetes Konzert für die dortigen Krieger statt, das höchst genussreich verlief und bei dem erstklassige Kräfte mitwirkten. Außer der sehr tüchtigen Zigeunerkapelle des Rudi Nyari (vom Kabarett Femina), die verschiedene Musikstücke trotz der geringen Zahl der Ausübenden in fast orchesterlicher Färbung zu Gehör brachte, wurden die Anwesenden von Vorträgen des Herrn Katek vom Wiener Männergesangsverein, der reizende Alpenlieder zur Gitarre sang, karawanz humoristischen Liedern und Kouplets des bekannten Vortragmeisters Haab vom selben Verein, köstlich-ulkigen Kouplets des Schauspielers Theo Werner vom Raimundtheater und zum Schluß von Akrobatenkünsten des urkomischen Herrn Morella vom Ronachertheater, dessen Clownstücke die Zuhörerschaft in beständiges Lachen erzielten, entzückt, so daß alle Mitwirkenden ardhnenden Beifall erhielten. Dem Veranstalter dieses gelungenen, von schönem Wetter begünstigten Nachmittagskonzertes Herrn Hauptkassendirektor Ludwig Pianta, der selbst einige Gedichte wirkungsvoll vortrug, wurde zum Schluß vom anwesenden Spitaldirektor und Inspektionsoffizier der beste Dank ausgesprochen.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Mai d.J. wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 1085 Parteien 559.314 K eingelegt und von 1406 Parteien 766.122 K behoben, hievon 161.323 K zu Kriegaanleihe-Zeichnungen. Ende des Monats betrug der Einlagenstand 11.023.896 K, der Stand der Hypothekendarlehen 8.641.345.

Kreditverein der Zentralsparkasse. Der Stadtrat hat den von Vizebürgermeister Rain vorgelegten Bericht über die Bilanz des Kreditvereines der Zentralsparkasse für das Jahr 1915 zur Kenntnis genommen. Der Reingewinn in der Höhe von 48.415 K wurde dem Reservefonds zugewiesen.

Die Bezirksvertretung Neubau hält Freitag, den 9. Juni 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.